

Mobbing im Kollegium - Versetzungsantrag - ja oder nein?

Beitrag von „Waleska“ vom 31. Mai 2009 21:03

Wenn ich dich richtig verstehe, Andrea, dann schotten sich fast alle Deiner Kollegen ab, gegen alles und jeden von draußen.

Es fehlt also an Kooperation. Inwieweit wird dabei intrigiert, gemobbt?

Welche Gründe vermutest Du bei Deinen Kollegen? Sind es Bequemlichkeit oder auch so etwas wie Angst, neue Kollegen könnten neue Unterrichtsmethoden einführen bzw. tun es schon?

Gibt es Cliquen in Deinem Kollegium, die wenigstens zum Teil untereinander kooperieren?

Ich habe auch schon von ähnlichen Kollegien gehört, wie Du Deines beschreibst.

Ich persönlich würde wahrscheinlich das Weite suchen, spätestens dann, wenn ich merke, dass mein Image durch solche Verhältnisse deutlich leiden würde.

Wenn Du bleibst, musst Du natürlich den Kampf aufnehmen.

--- Vielleicht hast Du ein oder mehrere Lehrerfreunde oder -Bekannte, die sich ebenfalls gemobbt, schikaniert etc fühlen. Es ist gut, wenn Du solche <Gleichgesinnten> hast, mit denen Du über Deine Schulsituation reden kannst.

Wenn Du Dich umhörst, wirst Du wahrscheinlich weitere solcher Lehrer finden. Es gibt z.B. die <Bundesarbeitsgemeinschaft Lehrer gegen Mobbing> Vorsitzende Barbara Kleist.

--- Ich würde mir von allen Begebenheiten, bei denen es um konkretes Mobben, Intrigieren oder um konkrete Nichtzusammenarbeit geht, die aber unbedingt nötig wäre - er reicht schon, wenn Dir Vorkommnisse nicht koscher vorkommen - sofort ein Gedächtnisprotokoll machen, und am besten von einem zuverlässigen Zeugen unterschreiben lassen.

Du wirst nicht immer einen Zeugen haben. Sorge aber dafür, dass wenigstens bei wichtigen Gesprächen einer dabei ist, der das Protokoll dann auch mit unterschreibt. Man kann bei wichtigen Vorkommnissen ohne Zeugen auch noch nachträglich ein Gespräch mit dem Beteiligten und einem Zeugen führen, den man dann mit unterschreiben lässt.

Vielleicht kannst Du ja die Kollegin, die sich ebenfalls von der Situation genervt fühlt, als Zeugin benutzen, die mit unterschreibt.

Ansonsten oder auch zusätzlich würde ich den Personalrat der Schule, bzw. den nächst höheren Personalrat mit einschalten als Zeugen bei Gesprächen. Es reicht, wenn der Personalrat dabei sitzt und neutral ist. D.h. er muss nichts sagen, nur als Zeuge dienen und das Protokoll mit unterschreiben. Wenn die kollegialen Kontrahenten im Gespräch unsachlich sind oder versuchen, ihre Machtspielchen weiter zu betreiben, werden sie in einem solchen Gespräch nicht weit kommen, wenn du die entsprechenden Argumente vorbringst.

--- Du solltest auf diese Weise allen mobbinghaften oder sonstigen destruktiven Verhaltensweisen sofort nachgehen.

Du hast nicht nur das Recht auf klärende Gespräche sondern auch die Pflicht, wenn du Deinen Dienstpflichten nachkommen willst.

--- Wenn die <Gegenseite> auf Deine Gesprächseinladung nicht eingeht, dann formuliere Sie

schriftlich mit einem Zeugen. Und lasse dir vom Zeugen möglichst schriftlich unterschreiben, dass die <Gegenseite> nicht auf das Gespräch eingegangen ist.

--- Wenn Kollegen immer wieder oder krass mobben bzw. bei wichtigen Dingen die Kooperation, das Gespräch verweigern, dann wende Dich an Deinen nächsten Vorgesetzten.

Deine Vorgesetzten haben nämlich die (Fürsorge-) Pflicht, dafür zu sorgen, dass Du Deinen Dienstpflichten vernünftig nachkommen kannst. Dazu müssen Sie es aber wissen, wenn dies nicht der Fall ist.

Vielleicht kannst Du Deine wohl eher wohlmeinende, aber erfolglose Schulleiterin so mit einbeziehen, dass sie sich nicht auf den Zeh getreten fühlt.

Wenn Du zum Dezernenten fährst, nimm auch hier einen Zeugen mit und liste vorher die entsprechenden konkreten Punkte so auf, dass Du sie auch vor dem Dezernenten schlüssig oder sogar beweisbar vortragen kannst.

Anschließend machst Du wie üblich ein Gedächtnisprotokoll mit Unterschrift Deines Zeugen.

Es gibt Fälle, in denen so persistent und /oder auch krass gemobbt wird,

dass Du einen Rechtsanwalt brauchst, vor allem schon als Zeugen, wenn Kollegen oder Personalrat sich nicht als Zeugen eignen.

Bedenke, dass selbst wohlwollende Kollegen häufig Angst haben, für Dich als Zeugen aufzutreten.

Manchmal stellen Lehrer in festgefahrenen Situationen fest, dass sie schon eher einen Rechtsanwalt gebraucht hätten.

Du scheinst aber erst mal einen potentiellen Zeugen zu haben, durch Deine Kollegin, von der Du sagst, dass sie ebenfalls durch die Zustände genervt ist.

Ich würde versuchen, mit ihr gut zusammen zu arbeiten, sie z.B. auch dazu zu bewegen, Zeuge für Gespräche zu sein. Ich würde sie aber in jedem Fall bitten, die (Gedächtnis-)Protokolle dazu anschließend auch zu unterschreiben.

Waleska